

Meggen

Ein Paukenschlag zum Jubiläum

Politprominenz als Solisten-Trio: Die Stiftung Junge Musiktalente feierte ihr zehnjähriges Bestehen.

Als eine Art Versprechen für die Zukunft deckt der Begriff Jungtalente ein breites Spektrum ab. Das Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen Stiftung Junge Musiktalente Meggen stellte es mit gleich vier Solisten in vielen Facetten vor. Garant für ein durchgehend hohes Niveau war dabei das Zürcher Kammerorchester unter der Leitung von Howard Griffiths, das bereits vor zehn Jahren das Gründungskonzert bestritten hatte.

Die Persönlichkeiten der Jungtalente traten dabei umso deutlicher hervor, als gleich zweimal unterschiedliche Temperamente zusammengespannt wurden. Beim ersten Paar wurde der Unterschied durch die Rollenverteilung in Bachs Doppelkonzert BWV 1060 verstärkt: Da versprühte die Geigerin Malwina Sosnowska (Jg. 1985) ein energisches Temperament, neben dem das lyrisch intensive Spiel des Oboisten Simone Sommerhalder (Jg. 87) etwas verhalten wirkte.



Junge Musiktalente in Meggen: Simone Sommerhalder (Oboe) und Malwina Sosnowska (Violine).

BILD PETER APPIUS

Technische Leichtigkeit

Noch frappanter waren die Unterschiede im Doppelkonzert für Violine und Kontrabass des Verdi-Zeitgenossen

Giovanni Bottesini, das quasi geigerische Virtuosität auf den Kontrabass überträgt. Thierry Roggen (Jg. 88) meisterte die Tricks mit technischer Leichtigkeit und hatte auch die heikle Intonation erstaunlich im Griff. Glanzvoll dominiert aber wurde dieses Doppelkonzert vom polnischen Geiger Jakob Dzialak: Die Bravour und den musikalischen Schmiss, mit dem der 25-Jährige seinen virtuososen Part ausreizte, mochte man nicht mehr als Leistung eines «Jungtalents» klassifizieren.

Bedauerlich blieb nur, dass dieses Talent nicht in einem gehaltvolleren Werk zu hören war. Diesbezüglich den Höhepunkte setzte an diesem Abend das Orchester im Alleingang: Mit einer elektrisierenden Aufführung von Haydns Sturm-und-Drang-Sinfonie «Maria Theresia».

Meggen macht's möglich

Im Zugabenteil dann erwies das Orchester dem Initianten und Präsidenten der Stiftung Junge Musiktalente, Herwig Karl Zimmermann, die Ehre: Für einen türkischen Marsch von Lully bat Griffiths Zimmermann auf die Bühne, wo er zusammen mit Ständerätin Helen Leumann und Gemeindepräsident Andreas Heer kräftig auf die

EXPRESS

- ▶ Die Stiftung Junge Musiktalente bringt Spitzenmusik nach Meggen.
- ▶ Am Konzert vom Freitag brillierten vier junge Musiker.

Trommel hauen durfte. Der Initiant im Trio mit Politikern und Lokalprominenz: Das symbolisierte den Schulterschluss, der die Aktivitäten der Stiftung Junge Musiktalente überhaupt erst möglich macht. Diese ist «nur in Meggen möglich», bestätigt Zimmermann mit Blick auf den Geldbedarf für die beiden Konzerte: «Für beide Konzerte brauche ich jeweils rund 50 000 Franken Unterstützung, 10 bis 15 Prozent davon steuert die Gemeinde bei. Der Rest kommt von Sponsoren, etwa von kleineren und mittleren Firmen. So werden die Konzerte der Talente-Konzerte in Meggen weitergeführt wie bisher. Das nächste Orchesterkonzert findet bereits im Frühling statt, am 21. Mai mit der Cappella Istropolitana aus Bratislava.

URS MATTENBERGER